

Kulturamt

27.02.2026

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Scepanski

Telefon: 492-4103

Scepanski@stadt-
muenster.deÖffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Produktions- und Konzeptionsförderungen für freie Theater 2026
hier: Bestätigung der Entscheidungen des Theaterkuratoriums

Beratungsfolge

10.03.2026 Kulturausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Der Kulturausschuss bestätigt die folgenden Entscheidungen des Kuratoriums für Produktions-, Konzeptions- und Wiederaufnahmeförderungen für freie Theater für das Jahr 2026. Die Förderungen stehen unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2026/27 und die damit verbundene Bereitstellung der Haushaltsmittel.

Befürwortungen:

Theatergruppe / -label	Projekt	Zuschuss
Brüning / Banse	Produktion: <i>Rückwärts und runter</i>	13.600 €
Cactus Junges Theater	Produktion: Drei Stücke: <i>was die Stunde bringt (AT) / STAND BY ME (AT) / Stage Puzzle for Future (AT)</i>	36.000 €
Christian Fries	Produktion: <i>Leb hin! Leb hin! (AT)</i>	12.500 €
Ananse Productions / Gifty Wiafe	Konzeption: <i>Yaa Asantewaa - Echoes of Resistance</i>	3.000 €
Skrytin Systur	Produktion: <i>Tyrannenmord</i>	15.000 €
Physical Monkey - Sabeth Dannenberg	Wiederaufnahme: <i>GAIA</i>	5.000 €
Kollektiv des guten Willens	Produktion: <i>Der Schlachtenberg & der Tod der millennial left</i>	13.000 €
Mareike Fiege	Wiederaufnahme: <i>FEELS LIKE FALLING</i>	5.400 €
Bodytalk	Produktion: <i>Piano for Non-Senses</i>	10.000 €
Bodytalk	Produktion: <i>DRIFT zum Tunnel am Ende des Lichts</i>	20.000 €
Rue Obscure	Produktion: <i>The Power of Schweigen (AT)</i>	16.700 €

Freuynde + Gaesdte	Produktion: <i>Stoccafisso</i> oder <i>Odysseus auf den Lofoten</i>	10.500 €
unbound bodies / Charlie Petersen	Produktion: <i>The Warmth of Other Suns</i>	16.000 €

Förderempfehlungen an das Kulturrat und/oder Pumpenhaus:

Theatergruppe/-label	Projekt
FreiFrau	Produktion: <i>ENDLICH!</i>
Formation Silvia / Silvia Jedrusiak	Konzeption: <i>Sie haben vergessen zu tanzen</i>

Ablehnungen:

Theatergruppe/-label	Projekt
Christian Fries	Konzeption: <i>Geschlechter</i>
ProArtist - Joachim Goldschmidt	Konzeption: <i>Wahrheitsräume / Clash of Truths</i>
con*fusion Kollektiv	Produktion: <i>Ich denke an einen Ort...</i>

Begründung:

Auf der Grundlage der Leitlinien für die Produktions- und Konzeptionsförderung für freie Theater hat das Kulturrat im Sommer 2025 die freien Theaterproduzierenden zur Antragstellung bis zum 30. September 2025 aufgerufen. Insgesamt wurden daraufhin 18 Anträge von 16 verschiedenen Antragstellenden fristgerecht eingereicht. In seiner Sitzung am 5. November 2025 hat das Kuratorium über sämtliche vorliegenden Anträge entschieden. Insgesamt hat es zehn Produktionsförderungen, eine Konzeptionsförderung sowie zwei Wiederaufnahmeförderungen empfohlen. Zur Vergabe stand die Summe von 180 TEUR entsprechend dem planerischen Haushaltsansatz für das Jahr 2026. Dem Kuratorium war bekannt, dass die Bereitstellung dieser Mittel unter dem ausdrücklichen Vorbehalt des Ratsbeschlusses über den Haushaltsplan 2026 steht. Dieser Vorbehalt wird nach positiver Beschlussfassung im Kulturausschuss auch in die Zuwendungsbescheide an die Projektträger aufgenommen.

Auch für das Jahr 2026 war wieder ein hohes Antragsaufkommen zu verzeichnen mit einer Gesamtantragssumme von knapp 260 TEUR. Sowohl die Anzahl der Anträge als auch die Gesamtantragssumme blieben dabei unter den massiv erhöhten Vorjahreswerten von 27 Anträgen mit einer Antragssumme von gut 414 TEUR. Damit bleibt dieses Förderprogramm weiterhin stark überzeichnet. Es ist naheliegend, den diesjährigen Rückgang zurückzuführen auf die Unsicherheit in Bezug auf die Landesförderungen, die für viele Projekte essenziell sind. Zugleich ist die anstehende Sanierung des Probezentrums Hoppengarten und damit der Wegfall von günstigen Probemöglichkeiten ein weiterer Unsicherheits- und Kostenfaktor für die Labels. Um finanzielle Risiken beherrschbarer zu machen, setzen einige Labels daher vermehrt auf weniger probenintensive und damit kostengünstigere Wiederaufnahmen von bestehenden Stücken.

Die zu erwartenden Kostensteigerungen durch die Einführung der verpflichtenden Mindesthonorare bei Landesförderung ab dem Jahr 2026 wurden, wie auch in vergleichbaren Kommunen, mit ca. 30% antizipiert. Gerade durch die vermehrten Wiederaufnahmen, die weniger Proben und damit weniger Personalkosten beanspruchen, bildet sich die Einführung der Mindesthonorare in einzelnen Projektvolumina in diesem Jahr etwas moderater ab. Perspektivisch ist jedoch unter Berücksichtigung der Mindesthonorare und bei bestehender deutlicher Überzeichnung des Förderprogramms mit einem weiteren Anstieg des Bedarfs um mind. 30% zu rechnen.

Im Einzelnen hat das Kuratorium seine Förderentscheidungen für 2026 wie folgt getroffen:

Befürwortungen:

Theatergruppe/-label: **brüning/banse (Gabriele Brüning, Katrin Banse)**
 Produktion „Rückwärts und runter“

Beantragt: **13.600 Euro**
Zuschuss: **13.600 Euro**

Das Duo Brüning/Banse, bestehend aus der Schauspielerin und Regisseurin Gabriele Brüning sowie der Tänzerin und Choreografin Katrin Banse, widmet sich in einer interdisziplinären Herangehensweise dem Thema der Klimakatastrophe. Bereits im letzten Förderjahr konnte eine Kurz-Adaption des Stücks im Rahmen einer Ausstellung realisiert werden. 2026 folgt nun die Produktion des abendfüllenden Stücks für den Theaterraum. Das Kuratorium lobt die inhaltliche Weiterentwicklung und die tourfähige Ausrichtung.

Theatergruppe/-label: **Cactus - Junges Theater (Alban Renz, Rita Roring)**
 Projektplanung 2026 mit drei Jugendtheaterproduktionen

Beantragt: **41.000 Euro**
Zuschuss: **36.000 Euro**

Cactus – Junges Theater steht seit Jahren für eine professionelle Theaterarbeit mit Jugendlichen und eine erfolgreiche Akzeptanz auch in den Communities der LSBTIQ* und der Jugendlichen mit internationalem Familienhintergrund, die das Ensemble bereichern. Cactus plant 2026 ein Programm mit drei Theaterproduktionen zu den Themen Zukunftsvisionen, Bystanding und Männlichkeit: „Stage Puzzle für Future“ (AT) als Projekt der sogenannten Reihe Cactus+, in der der Nachwuchs nicht nur auf der Bühne steht, sondern in Regie, Dramaturgie, Bühnenbild Verantwortung trägt; die Performance/Physical Theater-Produktion „Stand by me“ (AT) und die Schauspiel-Produktion „was die Stunde bringt“ (AT).

Das Kuratorium hebt insbesondere die Stückthematik von „Stand by me“ hervor und hofft auf eine Umsetzung, die ein möglichst breites und diverses gesellschaftliches Publikum erreicht.

Theatergruppe/-label: **Christian Fries**
 Produktion „Leb hin! Leb hin!“

Beantragt: **17.500 Euro**
Zuschuss: **12.500 Euro**

Christian Fries fokussiert sich in seiner Praxis auf literaturnahe Solo-Stücke, die er mit einer hohen Identifikation künstlerisch auflädt. Mit der Produktion „Leb hin! Leb hin!“ widmet er sich erneut dem Text „Lenz“ von Georg Büchner und wird diesen in Kooperation mit dem Musiker Jan Klare mit einem musikalischen Schwerpunkt neu inszenieren. Die Jury verspricht sich von Christian Fries eine eigenständige und präzise Ausarbeitung der literarischen Vorlage und befürwortet insbesondere die neue Kooperation auf musikalischer Ebene.

Theatergruppe/-label: **Ananse Productions / Gifty Wiafe**
 Konzeption „Yaa Asantewaa – Echoes of Resistance“

Beantragt: **5.000 Euro**
Zuschuss: **3.000 Euro**

Gifty Wiafe, die sich als Schauspielerin und Regisseurin aus dem Umfeld von Cactus – Junges Theater entwickelt hat, stellt hiermit ihren ersten Kuratoriumsantrag mit ihrem neuen Label „Ananse Productions“. Orientiert an der historischen Figur der Yaa Asantewaa, einer führenden Person in der matriarchalen Gesellschaftsordnung der Ashanti-Kultur in Ghana, widmet sich Wiafe Fragen von Widerstand und kultureller Selbstbehauptung – nicht zuletzt aus der Perspektive einer weiblichen Figur. Das Kuratorium zeigt sich sehr überzeugt vom Inhalt dieser Konzeptionsskizze und ist gespannt auf die Umsetzung als deutsch-ghanaische Kollaboration.

Theatergruppe/-label: Skrytin Systur (Lennart Aufenvenne, Sebastian Voosholz)
Produktion „Tyrannenmord“
Beantragt: 20.000 Euro
Zuschuss: 15.000 Euro

„Skrytin Systur“ wurde 2020 von Lennart Aufenvenne und Sebastian Voosholz gegründet. Mithilfe ihrer ersten Kuratoriumsförderung realisierten sie 2025 mit „Auf brennende Autos schauen“ eine scharfe Stilkritik an der Protestkultur. Auch das neue Projekt „Tyrannenmord“ widmet sich gegenwärtigen Gesellschaftsthemen wie Faschismus und Extremismus. Das Kuratorium erwartet gespannt eine erneut pointierte Perspektive gepaart mit einer eigenwilligen Umsetzung, die die Rollen von Zuschauenden und Teilnehmenden herausfordert.

Theatergruppe/-label: Physical Monkey – Sabeth Dannenberg
Wiederaufnahme „GAIA“
Beantragt: 8.450 Euro
Zuschuss: 5.000 Euro

Sabeth Dannenberg hat ihre künstlerische Linie mit ihrem Label „Physical Monkey“ konsequent weiterentwickelt und dabei den Fokus auf die Arbeit mit dem Chinesischen Mast gesetzt. Ihr Stück „Gaia“ wurde 2021 mit einer Produktionsförderung des Theaterkuratoriums in Koproduktion mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen und den Flottmannhallen Herne realisiert und soll nun zur Wiederaufnahme gebracht werden. Es vereint Element des Neuen Zirkus und des Physical Theater und bildet damit eine eigenständige künstlerische Praxis in der hiesigen Szene. Das Kuratorium begrüßt darüber hinaus auch den inhaltlichen Fokus auf weiterhin aktuelle Gedankenbilder des Myzels als Inspiration für eine utopische Zukunftsvision.

Theatergruppe/-label: Kollektiv des guten Willens (Mareike Fiege, Peter Maria Volkhardt, Maximilian Wigger)
Produktion „Der Schlachtenberg & der Tod der Millennial Left“
Beantragt: 16.000 Euro
Zuschuss: 13.000 Euro

Das Kollektiv des guten Willens vereint Akteur:innen aus den Bereichen Bildende und Darstellende Kunst sowie Video/Film und Performance. Ihr erstes gemeinsames Projekt widmet sich den Deutschen Bauernkriegen anlässlich des 500. Jahrestags 2025. Sie folgen der Leitfrage, welchen medialen, künstlerischen und politischen Resonanzraum die Bauernkriege als epochenbestimmender Protest gegen Ausbeutung und Feudalherrschaft heute noch erzeugen können. Das Kuratorium ist überzeugt von dem transdisziplinären und experimentierfreudigen Ansatz des Labels, der einen 500 Jahre alten gesellschaftlichen Aufstand klug ins Heute übersetzt, und ist neugierig auf die künstlerische Formsprache für Repräsentation dieser epischen Schlacht.

Theatergruppe/-label: Mareike Fiege
Wiederaufnahme „Feels Like Falling“
Beantragt: 9.400 Euro
Zuschuss: 5.400 Euro

Das Stück „Feels Like Falling“ wurde 2025 mithilfe einer Produktionsförderung des Theaterkuratoriums realisiert und soll nun zur Wiederaufnahme kommen. Es vereint Performance, Tanz und Theater mit Bild- und Erfahrungswelten aus dem Bereich Mountainbike und Motocross. Auf der Bühne sind neben Performer:innen, Musiker:innen und Autor:innen auch die Sportler:innen selbst zugegen und ergänzen dadurch einen weiteren Aspekt von körperlicher Belastung und Ausdruck. Das Kuratorium begrüßt die eigenwillige Verknüpfung zum Extremsport und das daraus resultierende ungewohnte Setting im Theater- und Zuschauerraum.

Theatergruppe/-label: **Bodytalk TanzTheater (Yoshiko Waki, Rolf Baumgart)**
Zwei Tanztheaterproduktionen „Piano for Non-Senses“; „DRIFT zum Tunnel am Ende des Lichts“ (AT)

Beantragt: **32.000 Euro**
Zuschuss: **30.000 Euro**

Die Gruppe „Bodytalk TanzTheater“ hat ihren Arbeitsschwerpunkt seit 2016 in Münster und entwickelt Tanz-/Theaterproduktionen, die seitdem regelmäßig überregionale Beachtung erzielen. Bodytalk fördert immer wieder in ihren Reihen auch neue Talente und ist bereits zum zweiten Mal mit der Exzellenzförderung des Landes NRW ausgezeichnet worden. Auch in ihren für 2026 geplanten Produktionen verbinden sie wieder Tanzperformances mit (Live-)Musik und Bildender Kunst, wenn sie sich etwa auf John Cage beziehen oder in einer deutsch-polnischen Koproduktion dem Motiv des Tunnels widmen. Das Kuratorium verspricht sich vom Tanztheaterprogramm 2025 von „Bodytalk“ mutige und qualitätvolle Produktionen mit starkem Gegenwartsbezug und überregionaler wie internationaler Vernetzung und Beachtung.

Theatergruppe/-label: **Rue Obscure (Anne Keller / Karina Behrendt)**
Produktion „The Power of Schweigen“ (AT)

Beantragt: **20.000 Euro**
Zuschuss: **16.700 Euro**

„Rue Obscure“ ist ein Theaterlabel für surreale und magisch-realistische Theater- und Performanceprojekte, das sich an der Schnittstelle von darstellender und bildender Kunst verortet und häufig begehbare Raumerlebnisse schafft. Kürzlich wurde das Label mit der dreijährigen Konzeptionsförderung durch das Land NRW ausgezeichnet. Für 2026 sieht das Label eine Produktion vor, die sich mit der Funktion und Macht von Schweigen – gerade in lauten und mitunter populistischen Zeiten – auseinandersetzt. Diese folgt auf die in den Vorjahren bearbeiteten Themen „Erneuerung“ und „Ermüdung“ und greift damit erneut ein großes Begriffskonstrukt auf, das in vielen gesellschaftlichen Bereichen von Bedeutung ist. Das Kuratorium schätzt die fundierte Herangehensweise und den künstlerischen Ansatz von Rue Obscure und erwartet die Entwicklung einer anspruchsvollen Neuproduktion.

Theatergruppe/-label: **Freuynde + Gaesdte (Zeha Schröder, Anke Winterhoff)**
Produktion „Stoccafisso oder Odysseus auf den Lofoten“

Beantragt: **21.000 Euro**
Zuschuss: **10.500 Euro**

Das Ensemble Freuynde + Gaesdte präsentiert seine Produktionen seit 1999 erfolgreich an ungewöhnlichen Orten. Sie setzen die Reihe der großen „Entdecker“ fort, die sie mit „Faust in Space“ (2023) und einer Neu-Interpretation von Robinson Crusoe (2025) begonnen haben. 2026 versetzen sie eine venezianische Odyssee des 15. Jh. auf die Aaseefähre „Solaaris“ und nähern sich so dem Konstrukt Europas. Das Kuratorium schätzt die künstlerische Praxis des Ensembles und verspricht sich wieder ein anspruchsvolles und ambitioniertes Programm an einem außergewöhnlichen Ort.

Theatergruppe/-label: **unbound bodies / Charlie Petersen**
Produktion „The Warmth of Other Suns“

Beantragt: **16.000 Euro**
Zuschuss: **16.000 Euro**

Die Tänzerin Charlie Petersen realisiert seit 2019 unter den Labels unbound bodies und MNEME (Tanz/Theater für junges Publikum) eigene Stücke und übernimmt zudem externe Produktionsleitungen, wie zuletzt bei der kuratoriumsgeförderten Produktion „The Greenhouse“ von Jack Widdowson. Petersen hat sich in den letzten Jahren ein großes europäisches Netzwerk künstlerischer Akteur:innen aufgebaut und beabsichtigt mit „The Warmth of Other Suns“ ein umfassendes Kooperationsprojekt als transnationale Stückentwicklung zu produzieren, das verschiedene nationale Förderungen zusammenbringt und entsprechend viele Gastspiele vereint. Mit Mitteln aus Musik und Tanz

widmet sich das Stück dem Bild der Prozession und seinen vielfältigen Kontexten und Interpretationsmöglichkeiten. Das Kuratorium ist überzeugt von Petersens eindrucksvollen und ambitionierten Plänen und ist gespannt auf eine neue europäische Handschrift im Tanzbereich.

Empfehlungen für andere Fördertöpfe:

Angesichts des hohen Antragsaufkommens mit großen Fördersummen empfiehlt das Theaterkuratorium, die folgenden Produktionen aufgrund inhaltlicher bzw. formaler Aspekte nach Möglichkeit aus Mitteln des Kulturamts zu unterstützen.

Theatergruppe/-label: **FreiFrau**
 Produktion „ENDLICH!“
Beantragt: **8.640 Euro**

Angesichts der Überzeichnung der Kuratoriumsmittel, der hohen Qualität des Projekts sowie der vergleichsweise geringen Antragssumme empfiehlt das Kuratorium die anteilige Berücksichtigung dieses Antrags im Rahmen der Projektfördermittel des Kulturamts. Darüber hinaus hat das Pumpenhaus einen Koproduktionsbeitrag in Aussicht gestellt.

Theatergruppe/-label: **Formation Silvia Jedrusiak**
 Konzeption „Sie haben vergessen zu tanzen“
Beantragt: **5.000 Euro**

Die Produzentin und Regisseurin Silvia Jedrusiak will mithilfe einer Konzeptionsförderung ein performatives Format entwickeln, das den Tanz als verbindende Praxis in den Mittelpunkt stellt. Da der Fokus auf eine Beteiligung von Anwohner:innen in Angermünde und Gremmendorf liegt, empfiehlt das Kuratorium eine anteilige Berücksichtigung des Antrags im Rahmen der Stadtteilkulturförderung des Kulturamts.

Ablehnungen:

Das Kuratorium lehnte die folgenden Anträge ab, da es die darin beschriebenen Vorhaben im Vergleich zu den positiv bewerteten Projekten für qualitativ nicht hinreichend oder weniger hinreichend einschätzte oder die Projektvorschläge nicht den Förderkriterien bzw. der Förderabsicht der Leitlinien entsprachen:

Theatergruppe/-label	Projekt	Beantragt
Christian Fries	Konzeption: <i>Geschlechter</i>	5.000 €
ProArtist – Joachim Goldschmidt	3-jährige Konzeptionsförderung: <i>Wahrheitsträume / Clash of Truths</i> (Antragssumme p.a.)	5.000 €
con*fusion Kollektiv	Produktion: <i>Ich denke an einen Ort...</i>	16.000 €

i.V.
gez.
Cornelia Wilkens
Stadträtin